

Lübecker Nachrichten

Stormarner Nachrichten

Bad Oldesloe: Tel. (0 45 31) 33 24
Anzeigen-Service: (04 51) 144-11 11
Leser-Service: (04 51) 144-18 00

Überparteilich, unabhängig

0,70 €
Donnerstag, 29. August 2002
Nr. 201 / 35. Woche / 57. Jahrgang

Irrgarten im Mais: Bald kommt der Mähdrescher



Mike Kemper (links) und Karsten Eggert mit dem Plan ihres Sonnensystems. Foto: ARCHIV

Ein Maisfeld als Labyrinth: Am Sonntag können Besucher sich das Kunstwerk in Jersbek zum allerletzten Mal anschauen. Das Interesse an dem grünen Irrgarten ist groß. Insgesamt werden sich rund 10 000 Besucher das vergängliche Kunstwerk angeschaut haben, schätzt Karsten Eggert, zusammen mit Maik Kemper Veranstalter. Damit wären

genauso viele Gäste nach Jersbek gepilgert wie zum Vorgänger-Mais-Labyrinth auf der Expo 2000 in Hannover. Bei Hamburg zählte ein ähnliches Projekt sogar fast die doppelten Besucherzahlen.

Den Grundstock für das Kunstwerk lieferte Landwirt Carsten Studt aus Jersbek: Er säte den Mais so aus, dass ein dichter Pflanzenteppich entstand. Die Organisatoren rissen später einzelne Pflanzen wieder heraus – so entstand das Sonnensystem. Maßstabgerecht wurden die Planeten in ihrem Verhältnis zur Sonne angelegt. Verbunden durch Wege und Sackgassen. Das Ziel aller Verbindungen ist die Sonne, die einen Durchmesser von 20 Metern hat. Geöffnet ist der Maisfeld-Irrgarten täglich von 9 bis 21 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf, ermäßigt vier, für Kinder unter 15 Jahren drei Euro. sus

Stets gut besucht: Ein grünes Sonnensystem als Irrgarten im Maisfeld von Jersbek.
Foto: M. GIESE